Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 56. Hirschberg, Sonnabend den 12. Juli **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 6. Juli. Der Prinz und die Prinzessin von Preußen, Königl. Hoheit, haben vorgestern Baden-Baden verlassen und sich zunächst nach Koblenz begeben. Die hohen Personen werden im dortigen Schlosse nur kurze Zeit verweilen und alsdann die Reise nach Aachen fortsetzen, wo Höchstdieselben morgen eintreffen und Tags darauf mit der Prinzessin Tochter die Reise nach London antreten wollen.

Berlin, den 8. Juli. Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl von Preußen ist nach Baden-Baden und Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Karl von Preußen ist über Weimar nach Schlangenbad abgereist.

Der Prinz Karl von Preußen, Königliche Hoheit, ist am 5. Juli unter dem Inkognito eines Grafen von Hohenstein in Baden-Baden angekommen.

Liegnitz, den 5. Juli. Die königliche Regierung zu Liegnitz macht bekannt, daß wegen der im Steinauer und Guhrauer Kreise ausgebrochenen Rinderpest im Laufe dieses Monats sämmtliche in dem diesseitigen Bezirke abzuhaltende Viehmärkte aufgehoben werden.

Oesterreich.

Wien, den 3. Juli. Baron Sina wurde vor einigen Tagen von dem Könige von Griechenland in einer von ihm erbetenen Privat-Audienz empfangen, bei welcher Gelegenheit er um die Erlaubniß bat, Sr. Majestät zu Gunsten der griechischen Finanzen eine Schenkung von einer Million Drachmen (à 7 Sgr. 2 Pf.) zur Gründung und Dotation einer Akademie der Wissenschaften machen zu dürfen, welche Bitte huldvoll gewährt wurde. In der Motivirung seiner Bitte bemerkte Baron Sina, wie sein unlängst verstorbener Vater immer gewünscht habe, seinem ursprünglichen Vaterlande einen Beweis seiner Anhänglichkeit zu geben; er glaube daher, durch dies Anerbieten im Sinne seines hingeschiedenen Vaters zu handeln.

Wien, den 4. Juli. Die Ernte ist in Nieder-Oesterreich im vollen Gange und die Landwirthe sind mit dem Ertrage zufrieden. — In Pesth kam vor einigen Tagen beim Landes-Gericht der standrechtliche Fall eines von drei Personen verübten Raubanfalls zur Verhandlung. Zwei Angeklagte wurden auf den ordentlichen Rechtsweg verwiesen und der Dritte zum Tode verurtheilt. Drei Stunden nach der Kundmachung des Urtheils erfolgte die Hinrichtung. Der Delinquent ging mit der Cigarre im Munde zum Galgen und rief unmittelbar vor seinem Ende dem Richter ein freundliches „Gott segne Sie" zu.

Frankreich.

Paris, den 3. Juli. Während der Abwesenheit des Kaisers haben der Großkämmerer des Hauses Herzog von Cambaceres (Bassano) und seine Frau die Mission, über die Person der Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen zu wachen.

Die regierende Herzogin von Parma hat 15,000 Fr. für die Ueberschwemmten gespendet.

Paris, den 4. Juli. Achtzig Kanonen und Mörser, welche in der Krim und im baltischen Meere erbeutet wurden, 6 Glocken und eine Masse anderer Kriegsgegenstände sind bereits angekommen und unter dem Vestibul, den Höfen und Gallerien des Artillerie- und Kriegs-Museums am Platze

St. Thomas d'Aquin aufgestellt. — Marschall Pelissier wird zwischen dem 15ten und 20sten in Marseille erwartet, wo ihm ein sehr glänzender Empfang bereitet wird.

Paris, den 6. Juli. Die Herzogin von Montebello, Wittwe des am 22. Mai 1809 in der Schlacht bei Aspern gefallenen Marschalls Lannes, ist gestern hochbejahrt zu Paris gestorben.

Nach authentischen Dokumenten besteht der Verlust der französischen Orient-Armee seit der ersten Truppenausschiffung in der Türkei bis zum Abschluß des Friedensvertrages an Offizieren 1284 (darunter 14 Generale, 20 Stabsoffiziere, 32 Administrationsoffiziere, 70 Aerzte, 12 Priester), an Unteroffizieren 4403, an Soldaten 56,805, im Ganzen 62,492 Mann. Während derselben Periode von zwei Jahren starben in den anderen Theilen der französischen Armee 21,028 Mann aller Grade und Waffen, nämlich in Algier 5246, in Italien 1088, in der Ostsee 1059, in Frankreich 13,635. (Die Flotte ist in diesen Zusammenstellungen nicht mit einbegriffen.)

Der Kardinallegat Patrizzi hat sich am 3. Juli zu Marseille, nachdem er die Messe gelesen hatte, eingeschifft. Die Kanonen des Forts und das Läuten der Glocken verkündigten seine Abfahrt nach Civitavecchia.

Das diesjährige Napoleonsfest am 15. August wird wegen der Ankunft des Marschalls Pelissier einen ganz besonders militärischen Anstrich haben. Die Stadt wird den Krim-Regimentern ein großes Bankett geben und zwar wahrscheinlich in dem großen Industrie-Ausstellungspalaste, wo 50,000 Mann Platz haben. — Nach Berichten aus Konstantinopel dauert die Räumung der Truppen und des Kriegsmaterials aus Konstantinopel fort und die Räumung der Krim war bereits vollständig beendigt.

Italien.

In Neapel hat ein großartiger Weiberaufruhr stattgehabt und zwar im Quartier Borgo di Loreto, das von der niedrigsten Volksklasse bewohnt wird. Der Pfarrer der Kirche dieses Quartiers steht bei den Weibern desselben in großem Ansehen, weil er mit der Vertheilung der Almosen beauftragt ist. Dieser Pfarrer sollte wegen Veruntreuung der ihm anvertrauten Gelder verhaftet werden. Als dies bekannt wurde, rotteten sich die Weiber zusammen und durchzogen heulend und wehklagend die Straßen. Viele waren mit Steinen bewaffnet und andre trugen Asche mit sich als Zeichen der Trauer. Der Polizeibeamte, der den Pfarrer verhaften sollte, wurde von den Weibern verjagt, und sechszig Mann Gendarmen, die die Regierung ihm zu Hilfe gab, wurden ebenfalls in die Flucht geschlagen. Diese wüthenden Weiber waren den ganzen Tag und die halbe Nacht Herren des Viertels. Erst spät in der Nacht verlief sich die Menge und nun erst war die Polizei im Stande, 18 Rädelsführerinnen und den Pfarrer zu verhaften, womit diese Komödie ein Ende hatte.

Spanien.

Madrid, den 29. Juni. In Valladolid sind drei der durch das Kriegsgericht zum Tode verurtheilten Meuterer erschossen worden. Die Zahl der Verhafteten belief sich auf 70. Der Civilgouverneur befindet sich noch immer in dem Hause, wohin er nach seiner Verwundung gebracht wurde, da die Aerzte es für bedenklich halten, ihn nach seiner Wohnung zu transportiren. Die Anführer waren mit Flaschen versehen, in welchen sich entzündliche Flüssigkeiten befanden. Bei einigen Plünderern fand man 2000 Napoleonsd'or. Niemand, selbst die Regierung nicht, kennt den wahrhaften Ursprung dieser Unruhen, welche wahrscheinlich sozialistischer Natur waren. Die Brandstifter waren vollkommen organisirt und mit Waffen, zündbaren Stoffen und Instrumenten zum Erbrechen der Thüren versehen. — Die Untersuchung über die Ruhestörungen zu Palenzia und Rioseco werden eifrigst betrieben. — Zu Segovia wurde ein Franzose, bei dem man wichtige Papiere fand, und zu Santander der Marquis von Montecastro verhaftet, welchen man in eine Verschwörung verwickelt glaubt. — Berichte aus Valladolid melden übereinstimmend, daß die dortige Bewegung ein vom Proletariat den Getreidehändlern erklärter Krieg gewesen sei. Der Ruf der Aufrührer lautete: „Tod den Reichen!“ und unter die Menge, in welcher sich anständig gekleidete Personen befanden, war Geld vertheilt worden.

Madrid, den 30. Juni. Nachdem man in Palencia von den Ereignissen in Valladolid Kunde erhalten, versammelten sich die Aufrührer in der Nähe des Kanals und verbrannten drei Getreidemagazine. Einige Fabriken wurden von ihren Eigenthümern und deren Personal vertheidigt. Auf eine Decharge, welche einen Mann tödtete und zwei verwundete, zogen sie sich zurück. Der Alcade von Duenas zwischen Palencia und Valladolid wurde erdolcht. In der Cortessitzung sagte der Minister des Innern: Die in Castilien ausgebrochene Bewegung ist eine in diesem Lande ganz neue und unbekannte Bewegung. Die beste Versicherung gegen solche Eingriffe auf das Eigenthum ist die Flinte einer wohl organisirten Nationalgarde. Die Ursache des Uebels ist die Verbreitung sozialistischer Proklamationen, die es versuchen, Krieg zwischen dem Arbeiter und Kapitalisten herbeizuführen. Arbeiter und Kapitalisten können aber ohne einander nicht leben. Das Kapital in der Hand des Reichen ist unfruchtbar, wenn er nicht arbeiten lassen kann, und die Arbeit ist nichts ohne das Kapital, das sie erhält. — Nach den durch die Empörer beunruhigten Orten ist Militär mit Artillerie abgegangen und die Regierung ist im Stande, allem die Stirn zu bieten.

Madrid, den 2. Juli. Da die Nachrichten aus vielen Provinzen besorglich lauten, so haben alle hier anwesenden Civil-Gouverneure die Weisung erhalten, sofort auf ihre Posten zurückzukehren. Die General-Capitaine von Barcelona und Valencia haben übrigens erklärt, für die Ruhe in ihren Militär-Bezirken einstehen zu können. Zu Majados, in Alt-Kastilien, haben Meuterer die Ernte auf dem Felde verbrannt. Der Civil-Gouverneur von Valladolid ist abgesetzt worden. Der eigentliche Ursprung der jüngsten Unordnungen ist noch immer in Dunkel gehüllt. Kastilien ist ruhig.

Auf Anrathen ihrer Aerzte wird die Königin, wenn die politischen Ereignisse ihre Abreise von Madrid gestatten, zu Valencia oder in den baskischen Provinzen eine Seebade-Kur gebrauchen.

Madrid, den 4. Juli. Der interimistische Minister des Innern versicherte in den Cortes vor einigen Tagen, der Zu-

stand aller Provinzen sei ein befriedigender, obgleich ähnliche Unruhen wie in Kastilien auch auf andern Punkten ausgebrochen waren. Der „Simeon“ brachte aus Santander nach Bajonne folgenden Bericht: Zahlreiche Banden durchliefen die Stadt unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ In Folge des von den Ruhestörern ausgeübten Druckes mußten zwei Schiffe, die Mehl, das eine nach England, das andere nach Frankreich, laden sollten, abfahren, ohne ihre Ladungen mitnehmen zu können. Der Handelsmann, der diese Mehlladung liefern sollte, wurde ermordet und sein Etablissement soll sammt seiner ganzen Familie verbrannt worden sein.

Nach den letzten Berichten aus Valladolid war der am 28sten hingerichtete Aufrührer der Führer einer Galeere. Er hatte Flaschen mit entzündbaren Flüssigkeiten, deren sich die Empörer zur Verbreitung der Feuersbrunst bedienten, nach Valladolid gebracht. Er weigerte sich, seine Mitschuldigen zu nennen. Unter den übrigen Verurtheilten, die an demselben Tage hingerichtet werden sollen, befinden sich zwei Frauen. Es wurde viel Geld unter die Aufrührer vertheilt. Anfangs schien es, als wäre ein Theil der Miliz für die Aufrührer nicht ungünstig gestimmt; als aber Brand und Raub begann, erklärte sie sich gegen die Anstifter. Der Plan der Verschworenen war sehr groß und sollte sich über ganz Kastilien ausdehnen. Zu Valladolid beabsichtigten die Aufrührer die 800 Verurtheilten frei zu lassen, welche sich im Gefängnisse dieser Stadt befinden und worunter berüchtigte Räuber und Diebe sind. Während des Kampfes wurden 4 bis 5 Nationalgarden verwundet. Sobald der Krigszustand verkündet worden war, hörte das Schreien auf, die Gruppen zerstreuten sich, die Ruhe wurde wieder hergestellt und ernstliche Störungen sind nicht mehr zu befürchten.

Madrid, den 5. Juli. Gestern sind zu Palencia 5 Brandstifter erschossen worden und heute sollte eine Frau hingerichtet werden. — In Siguenza, Zarnova und Navarra wurde die öffentliche Ruhe ebenfalls gestört, sowohl durch die Forderungen der Arbeiter als durch die Widersetzlichkeit des Volks gegen die Behörden. Zu Barcelona war am 26. und 27. Juni die Garnison unter Waffen, die Ruhe blieb jedoch ungestört. Dagegen verursachte die zu Guadelaxara bemerkliche Agitation die Absendung einer Schwadron Husaren nach dieser Provinz.

Großbritannien und Irland.

London, den 7. Juli. Der preußische Admiral Prinz Adalbert von Preußen ist am 4ten zur Reparatur seiner Fregatte im Hafen von Plymouth eingelaufen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 30. Juni. Die Bestrafungen haben sich in der letzten Zeit wieder sehr vermehrt und es scheint, daß diese Strenge sehr nothwendig ist. So hat z. B. der Schatzmeister eines im Kaukasus stehenden Regiments außer verschiedenen anderen Vergehen 19,000 Silberrubel Kassengelder unterschlagen und ist dafür zu 10jähriger Zwangsarbeit auf der Festung verurtheilt. Ein Senatsregistrator hat aus den Akten 7 falsche Kassenbillets entwendet und mehrere davon in Umlauf gesetzt; er ist dafür und für eine Menge anderer Betrügereien in das östliche Sibirien verbannt und zu harten Arbeiten auf 9 Jahre verurtheilt. Ein Gubernialsekretär hat falsche Bücher geführt, um seine Diebstähle zu verbergen und ist dafür zur Ansiedelung in Sibirien verurtheilt worden. Diese und eine große Menge anderer Verurtheilungen enthalten die Zeitungen Eines Tages. Es ist zu hoffen, daß diese Strenge heilsame Folgen haben werde.

Kalisch, den 1. Juli. Personen jeden Standes, welche aus Gesundheitsrücksichten in ausländische Bäder reisen, erhalten den erforderlichen Consens fortan unentgeltlich, während derselbe früher 50 Silber-Rubel kostete. Reisende zum Vergnügen müssen jedoch, nach wie vor, für einen Paß auf 6 Monate pro Person 250 Silber-Rubel bezahlen.

Donau-Fürstenthümer.

Zwischen einer österreichischen Transportfuhrwesen-Mannschaft auf dem Marsche von Bukarest nach Giurgewo und französischen Soldaten des Telegraphenpostens kam es am 1. Juli zu einem bedauerlichen Konflikt, in welchem ein französischer Soldat leider eine tödtliche Schußwunde erhielt. Eine gemischte Untersuchungs-Kommission begab sich sofort nach Giurgewo und ist nach Bukarest bereits wieder zurückgekehrt. Gegen den Transport-Kommandanten schwebt die kriegsrechtliche Untersuchung.

Türkei.

Konstantinopel, den 23. Juni. Die Frage wegen Anwendung des Rekrutirungs-Gesetzes auf alle türkischen Unterthanen, ohne Unterschied der Abstammung und der Religion, ist nun provisorisch dahin entschieden worden, daß im ganzen Reiche eine Zählung der dienstfähigen Rajahs vorgenommen werden soll, daß jedoch bis zum Ablauf dieser auf 2 Jahre angenommenen Frist die Gemeinden für Befreiung vom Militärdienste eine Steuer von 125 Millionen Piaster zahlen sollen. Nach vorgenommener Zählung soll ein endgiltiges Gesetz erlassen werden.

Balaklawa soll am 2. Juli den Russen übergeben werden. Kertsch soll auf Kosten Rußlands wieder erbaut werden; die feierliche Uebergabe erfolgte am 21. Mai.

Zu Podgorizza in Albanien wurde am 22. Juni die türkische Moschee durch eine angelegte Mine in die Luft gesprengt. Die Türken beschuldigen die Christen, die Bewohner der albanischen Berge dazu verleitet zu haben und zwar zur Vergeltung für die Zerstörung der Georgs-Kirche. In Folge dessen wurden alle Vorgesetzten der griechischen Gemeinde von Podgorizza verhaftet und nach Skutari abgeführt.

Konstantinopel, den 27. Juni. Zahlreiche Schiffe mit Getreide beladen sind aus dem asowschen Meere eingetroffen. Die russische Quarantäne im asowschen und schwarzen Meere ist zeitweilig aufgehoben. Französische Waaren, die nach der Krim oder Odessa bestimmt sind und von der Kamiesch-Bai oder Konstantinopel kommen, sind um 50 pCt. des Nachzolles befreit. — In Odessa ist endlich die Nachricht aus Petersburg hinsichtlich der Kolonisirung der griechischen Freiwilligen in der Krim eingetroffen. Es werden ihnen die von den Tataren verlassenen Ländereien zur Kultivirung auf 50 Jahre abgabenfrei überlassen.

Konstantinopel, den 27. Juni. Die Revolution von Mekka hat sich auf die ganze Provinz von Yemen ausgebreitet. Die Proklamationen des abgesetzten Scheriffs von Mekka

fanden auch dort einen Wiederhall. Ein Rebell, der sich mehrere Jahre in den Gebirgen aufhielt, zog mit zahlreichen Schaaren in die Ebene und benutzte die Aufregung der Gemüther, um die Provinz gegen ihren rechtmäßigen Herrn aufzuwiegeln. Der Gouverneur von Yemen, der nur über 3000 Mann zu verfügen hatte, flüchtete sich nach Mekka, wo einige englische Dampfer vor Anker liegen. Die Pforte ließ nun an Negib Pascha den Befehl ergehen, sich vom Vicekönig von Aegypten einige Regimenter zu erbitten, um an der Spitze derselben den für Yemen neu ernannten Gouverneur auf seinen Posten zu begleiten.

Aus Trapezunt wird unterm 16. Juni folgendes gemeldet: Die türkischen Truppen haben nach und nach Suchumkale, Redutkale und die ganze Küste von Circassien und Abchasien geräumt. Die Russen haben jedoch bis jetzt nur Redutkale besetzt, da die eingeborne Bevölkerung die Waffen ergriff und sich zum Widerstande gerüstet hat. Im Norden von Anapa soll es schon zu mehreren Gefechten zwischen ihr und den Russen gekommen sein. Der Naib von Anapa soll sich geflüchtet haben, um nicht durch die Tscherkessen ermordet zu werden. Die türkische Flotte hat übrigens alle Kanonen mitgenommen, welche sich in den von den Türken besetzten Festungen der asiatischen Küste befanden. Auch Tschefketil (die Grenzfestung St. Nikolaja, nördlich von Batum) wurde geräumt, nachdem vorher alle Befestigungswerke zerstört worden. Russischerseits soll ein bedeutendes Corps gegen Schamyl ausgezogen sein.

Amerika.

Den letzten Berichten von Hayti zufolge, erklären die offiziellen Blätter des Kaisers Faustin, daß der Aufstand zu Aux Cayes, der anfänglich als das Vorspiel einer allgemeinen Erhebung der Bevölkerung von Hayti geschildert wurde, ein rein lokaler, ohne alle weitere Bedeutung, gewesen ist. Die Rädelsführer sind bereits verhaftet.

Tages-Begebenheiten.

Am 5. Juli Nachmittags wollten 28 Arbeiter, welche bei den Damm-Arbeiten auf dem rechten Oder-Ufer beschäftigt gewesen waren, in ihre Heimaths-Orte zurückkehren und deshalb bei Diebau (Kreis Steinau) übergesetzt sein. Der Fährmann war so unvorsichtig, sie alle in seinen Kahn, der einer solchen Last nicht gewachsen war, aufzunehmen. Als der letzte in das Fahrzeug sprang und dasselbe zugleich vom Ufer abstieß, sank das Vordertheil unter Wasser, der Kahn schlug um und Alle stürzten in die Oder, die grade an dieser Stelle sehr tief ist. Die meisten waren zwar so glücklich, sich zu retten, 4 Männer aber, darunter drei Familienväter, verschwanden in den Wellen und wurden erst am folgenden Tage aufgefunden.

Am 29. Juni ereignete sich in dem Wallfahrtsorte Zaschau, bei Neutitschein in Mähren, ein bedauernswerthes Unglück. In der Mittagsstunde hatte sich eine Gesellschaft an eine unter einem Sandsteinfelsen hervorsprudelnde Quelle gesetzt, um dort ihr bescheidenes Mahl zu verzehren. Plötzlich löste sich ein Felsblock in der Höhe von 15 Fuß ab und fiel auf die in seinem Schatten Lagernden. 4 Personen wurden ganz zerquetscht und blieben augenblicklich todt; 6 andere wurden stark verletzt, so daß man bei zweien an dem Aufkommen zweifelt.

Christine.

(Beschluß.)

Gegen neun Uhr sagte Herr v. Rozan zu Julien: „weißt Du, wo meine Tochter ist?"

„Nein, gnädiger Herr," erwiederte der alte Diener, „aber ich werde gehen und sie suchen."

„Das ist nicht nöthig," sagte der alte Pflanzer, „die jungen Frauen wollen ihren Launen folgen; wir müssen sie dann sich selbst überlassen. Lasse meine Rolleaux herunter, Julien, ich werde mich zur Ruhe begeben."

Eine Viertelstunde später kam Christine in das Haus zurück. Sie schickte Malie, welche auf sie wartete, mit der Aeußerung fort, sie nicht am folgenden Morgen zu der gewöhnlichen Zeit zu wecken. Als die Negerin fort war, ging Christine auf das Zimmer ihres Vaters zu und verweilte an demselben einige Augenblicke bewegungslos, ihre Hände wie zum Gebet gefaltet; dann zog sie sich langsam auf ihr Zimmer zurück und verschloß es.

Den andern Morgen waren Julien und der Pelage in dem Hausflur bei ihrer gewöhnlichen Arbeit beschäftigt. Der alte Diener bürstete mit großer Behutsamkeit einen blauen Tuchrock, dessen Kanten mit jedem Tage weißer wurden, aus, und welcher zur Noth nur noch einige Wochen tragbar war. Es war der letzte Rock des Herrn v. Rozan. Pelage war damit beschäftigt, einen Hut aus Palmblättern für seinen Herrn zu machen, da sein Filzhut beinahe die Krone verlor, und die er alle Tage von neuem befestigen mußte, damit sie nur noch etwas zusammen hielt. „Ach," sagte Julien, „wer hätte wohl je geglaubt, daß ich meinen Herrn nach dieser Mode gekleidet sehen sollte."

In diesem Augenblicke wurde die Hausthür etwas aufgemacht, und ein schwarzes Gesicht, welches sich mit schnellen und furchtsamen Blicken umsah, erschien darin.

„Es ist Macouba, die alte Negerin, aus der Mancilliers-Schlucht!" rief Pelage.

Es war wirklich Macouba. Da sie Christine seit einiger Zeit nicht gesehen hatte, so befürchtete sie, daß sie krank sei, und hatte sich daher endlich entschlossen, zu dem Hause zu kommen.

„Du lieber Himmel!" rief Julien, „es ist die arme Creatur. Komm nur herein! — komm nur herein, Macouba, es wird Dir Niemand was zu Leide thun."

Sie trat ein, sah sich nach allen Seiten hin um, als wolle sie diesen Ort untersuchen, an den sie nach so vielen Jahren wieder das Erstemal kam. Als sie dem Julien gegenüber stand, schrie sie in ihrer Freude, „ach! ein weißer Mann!" Sie fing dann an, seine Gesichtszüge mit einem sonderbaren Ausdrucke des Zweifels und des Erstaunens zu untersuchen.

„Nun," sagte er, sich zurückziehend, „was willst Du denn von mir?"

„Herr Julien!" rief sie.

„Kennst Du mich," sagte er verdutzt.

„Ja," erwiederte sie, „Sie lebten auf der de Rozan Plantage. Ich gehörte zu jener der de Rozan, seht nur, hier ist das Merkmal auf meinem Arme." Sie entblößte dabei ihren Arm, auf welchem ein R eingebrannt war. „Ja, ja," hob sie wieder an, „ich habe Euch hier gesehen, damals hießen sie mich nicht Macouba, man hieß mich die kleine Angola. O, ich erinnere mich an Euch — ich erinnere mich an Euch."

Sie weinte und lachte, als sie so sprach, hob ihre Hände gen Himmel, unter lauten Ausrufungen der Freude.

Diese Laute zogen die Aufmerksamkeit des Herrn v. Rozan auf sich; er kam aus seinem Zimmer heraus, und Macouba erblickend, erkundigte er sich, was die alte Frau wolle, was sie hier mache.

Die alte Negerin fuhr erschrocken zurück und blickte auf Herrn v. Rozan mit offnem Mund und Ohren, und dann auf ihre Knie, weinend und lachend, niederfallend, schrie sie: „der Gebieter! der Gebieter!"

„Was sagt Sie?" frug Herr v. Rozan.

„Sie sind der Gebieter," erwiederte sie. „O, Lefevre hatte wohl recht, als er mir sagte, daß Sie wiederkommen würden; und Max, der kleine Max, wo ist denn der?"

„Der ist todt," antwortete Herr v. Rozan mit zur Erde gebeugtem Kopfe.

„Sie haben ihn auch gemordet," sagte Macouba mit tiefem Stöhnen. „Vater und Kind — alle haben sie gemordet." Sie ging dann auf Herrn v. Rozan zu und sagte mit großer Aufregung: „Sie sind also der jetzige Gebieter in der de Rieux Besitzung. Kommen Sie, kommen Sie, die alte Macouba wird Ihnen ein Geheimniß entdecken." Sie führte ihn an das andere Ende des Hausflures und sagte in leisem Tone zu ihm: „Ich weiß, wo die Tonne Gold ist!"

„Die Tonne Gold!" rief der alte Pflanzer mit Stöhnen, „die Neger fanden sie in der Erde."

„Nein, nein, mein Gebieter," unterbrach ihn Macouba mit lebendiger Geberde, „die Neger fanden nichts. Nach der Metzelei war Lefevre und ich in die Berge geflüchtet. Eines Abends sagte er zu mir, die Elenden glauben, daß etwas im Garten vergraben liegt, und sie wühlen die Erde um, in der Hoffnung, es zu finden. Das möchte ich gern in Sicherheit bringen. Wir gingen dann behutsam zu dem Hause und auf Gefahr unsers Lebens. Lefevre führte mich in die Citronen-Allee; dort war es, wo die Tonne Goldes vergraben war. Er grub die Erde aus, und wir warfen das Gold dann handvoll bei handvoll in den Teich; das nahm uns die ganze Nacht, ehe wir fertig damit wurden, und den nächsten Tag wurde Lefevre von den Negern getödtet. Aber er verrieth nichts und der Schatz ist da."

Herr v. Rozan hörte ihr mit stummer Verwunderung athemlos zu, seine Blicke schweiften wie wild umher, und er schien wie vom Zauber berührt. „Nun so kommt!" rief er, „kommt. Macouba Du sollst mit zu dem Teiche gehen. Julien! Julien! folge uns," und er lief eiligst in den Garten.

„Ach!" sagte Macouba, „es ist kein Wasser hier und der Ort sieht wie ein Wald jetzt aus."

„Wir werden unter dem Grase an den Baumstämmen hinsuchen," sagte der alte Pflanzer, in den Gang hinabsteigend und auf den Platz hingehend, welchen Macouba bezeichnete, und welcher sehr nahe an der Ecke des Ganges war, wo Christine ihren Sitz hatte. Einige Minuten waren hinreichend, das dichte Gras weg zu hauen und den Boden zu erreichen. Herr von Rozan und Julien fingen nun an, rund herum die Erde auszugraben, bis sie schwitzten und kaum Athem schöpfen konnten. Plötzlich sprang Herr von Rozan auf, in seiner Hand eine Menge Goldstücke haltend. Er stieg dann hinauf in den Gang, während er mit seinen Knieen zitterte und sein Gesicht mit einer großen Blässe überzogen war. Die Ueberaschung und Freude hatte so stark auf ihn gewirkt.

„Macouba," sagte er, „Du hast mir den Reichthum wiedergegeben, den ich auf immer verloren glaubte. Sage jetzt, was kann ich für Dich thun? Was wünschest Du Dir?"

„O nichts, gar nichts," erwiederte sie ganz ruhig, „ich werde jetzt die junge Gebieterin besuchen und dann wieder zu meiner Hütte zurückkehren."

„Meine Tochter!" rief Herr von Rozan mit einer Miene des Stolzes und der Freude. „O jetzt ist sie reich! jetzt soll sie sehen, was ich für sie thun werde. Es ist nicht Paul Aubert, den sie jetzt heirathen soll."

Er lief schnell zurück nach dem Hause, gefolgt von Macouba, und klopfte an die Thür der Madame de Rieux. Und da Niemand antwortete, so öffnete er sie. Ein schwaches Halblicht übergoß das Zimmer, Christine lag noch in dem Bette, ihr Kopf auf dem Kissen ruhend und halb verborgen von den schönen, schwarzen, herabhängenden Haaren.

„Erwache," stehe auf, meine Tochter, Frau Gräfin!" rief er mit Entzücken; „erwache, stehe auf, Dein Name, Dein Reichthum, alles ist Dir wiedergegeben. Wir wollen nach Frankreich zurückkehren, meine Tochter. Du sollst wieder Paris besuchen, wo Deine Stellung eine glänzende ist. O! welche brillante Zukunft liegt jetzt vor Dir ausgebreitet! Christine erwache! umarme Deinen Vater, Deinen glücklichen Vater."

In diesem Augenblicke trat Malie in das Zimmer und machte die Gardinen auseinander, ein helles Licht erfüllte dasselbe. Herr von Rozan stieß einen Schrei der Verzweiflung aus und stürzte auf das Bett zu. „Meine Tochter, meine Tochter!" rief er, „öffne Deine Augen, sprich zu mir! was fehlt Dir denn?"

Macouba beugte sich über sie mit einem Stöhnen der Todesangst, sie berührte ihr Gesicht, ihre Hände, sie horchte zu den kaum vernehmbaren Athemzügen, welche ihren Busen bewegten. „Herr, ach Herr!" rief sie, „ihr Athem ist kalt, ihr Herz hat aufgehört, zu schlagen, sie hat von den Aepfeln des Mauchinel-Baumes gegessen, sie ist sterbend."

Herr von Rozan warf sich an der Seite des Bettes auf seine Kniee nieder und rief seine Tochter mit herzzerschneidendem Tone bei ihrem Namen. Die Vaterliebe erhielt jetzt die Oberhand über seinen Egoismus, seinen Ehrgeiz, seinen Stolz, er fühlte den vernichtenden Schmerz, jenes Bedauern, welches ihn einst während dem furchtbaren Sturme, in welchem Max seinen Tod in den Wellen fand, ergriffen, als seine Tochter dem Tode nahe war. Julien, welcher dieses Schmerzgeschrei vernommen hatte, trat in das Zimmer, er hob seinen Herrn von dem Boden auf und schleppte ihn gleichsam aus dem Zimmer. Eine öde Stille umgab das Bett der Sterbenden. Pelage und Malie knieten an dem oberen Ende nieder, schluchzten und beteten leise; die arme Macouba, ihre Brust schlagend und tief stöhnend, stand stillschweigend an der Seite des Bettes. Madame de Rieux lag bewegungslos da, als schlief sie, ihre Gesichtszüge verriethen nicht, daß sie Schmerzen litt, aber sie waren von einer Todtenblässe überzogen. Das Schlagen ihres Herzens wurde schwächer und schwächer, und der kleine Ueberrest von Lebensgeist ging schnell seinem Ende zu.

Ohngefähr eine Stunde später traf Santo Christo ein, er kam vom rothen Berge. Paul Aubert war diesen Morgen abgereist, der unglückliche Mann hatte die halbe Nacht in der Nähe des Hauses und unter dem Fenster desselben Zimmers, wo Christine im Sterben lag, zugebracht, und dann vollbrachte er das Opfer, das schreckliche Opfer, das sie von ihm gefordert hatte.

Der Senator fand Niemand in dem Hausflur, aber durch das Geräusch, welches er bei dem Eintreten verursachte, öffnete Julien das Zimmer, in welchem Herr von Rozan war, und mit Thränen bedecktem Gesichte auf ihn zugehend, sagte er: „Madame de Rieux ist todt!"

Santo Christo blieb einen Augenblick wie vom Donner gerührt stehen, und dann ging er langsamen Schrittes auf das theilweise geöffnete Zimmer zu, welches Julien ihm zeigte.

Madame de Rieux war soeben verschieden, sie lag da auf ihrem Sterbebette ausgestreckt, kalt und weiß wie eine Marmor-Statue.

Santo Christo kniete bei ihr nieder. Seine Verzweiflung kannte weder Stöhnen noch Thränen. Er blickte auf die Gestalt, die er angebetet, auf dieses ruhige Gesicht, auf diese langen Augenwimpern, die sich nie mehr aufthun sollten, auf diesen Mund, für immer geschlossen, und es schien ihm, daß Christine nicht todt sei, daß sie von diesem schrecklichen Schlafe wieder erwachen würde. Er berührte diese kalten Glieder, er versuchte, jene herabhängenden leblosen Hände zu erwärmen, indem er ausrief: „Todt! sie todt! O, Christine! Christine! Auf ewig dahin! Alles ist jetzt vorüber!"

In diesem Augenblicke erschien Julien, und sich Santo Christo nähernd, sagte er in leisem Tone zu ihm, daß Herr v. Rozan ihn zu sprechen wünsche. Der alte Pflanzer saß traurig und niedergeschlagen vor einem Tische, auf welchem eine Menge Goldstücke ausgebreitet lagen.

„Mein Herr," sagte er, „ich kam hierher, um meinen Reichthum zu suchen, ich habe ihn gefunden, aber leider! was nutzt er mich jetzt, da ich meine Tochter, mein einziges Kind, verloren habe. Ich werde von hinnen gehen. Ich werde nach Frankreich zurückkehren, aber hier werde ich ihre traurigen Ueberreste hinterlassen!"

„Ich werde über sie wachen, mein Herr," antwortete Santo Christo mit langsamem und feierlichen Tone. „Er, den sie liebte, für den sie starb, ist fort, und ihr Vater verläßt sie auch. Aber ich — ich werde mich nie von ihren sterblichen Ueberresten trennen, ich werde stets an der Limbe meinen Wohnsitz haben. Ich werde sogar im Tode der Schützer Madame de Rieux sein!"

Jubel-Kalender.

12. Juli 1846. Tod des Prinzen Heinrich (Oheim Friedrich Wilhelm IV. von Preußen) zu Rom. Geboren 1785.

12. Juli 1831. Widerspruch der niederländischen Regierung gegen die 18 Artikel. S. 17. Juni. — Die polnischen Truppen flüchten sich auf preußisches Gebiet bei Laugallen (Gielgud und Chlapowski). — General Gielgud von einem polnischen Offizier erschossen. — Allgemeiner Aufstand zu Rio Janeiro, welcher erst am 14ten gedämpft wird.

12. Juli 1806. Grundvertrag des Rhein-Bundes. Konföderations-Akte zu Paris. Napoleon Protektor. Der Fürst Primas, Baiern, Würtemberg, Berg, Baden und Hessen-Darmstadt trennen sich vom deutschen Reich und treten in Alliance mit Frankreich.

13. Juli 1846. Vermählung des Kronprinzen von Würtemberg und der Großfürstin Olga von Rußland in Peterhof. — Der König von Schweden nebst Gemahlin in Kopenhagen. — In Krakau ausschließlich östreichische Besatzung. Abzug der Russen und Preußen.

13. Juli 1831. Die Russen unter Pahlen gehen über die Weichsel bei Razionczek. Flucht der Polen auf preußisches Gebiet bei Coadjuthen. (Rohland.)

14. Juli 1831. Portugiesische Annahme der französischen Bedingungen. S. 11. Juli. — Polnisch-russisches Gefecht zwischen Minsk und Kaluschin. Czanowski gegen Golowin. — Unruhen in Paris bei der Bastille. (Jahrestag der Zerstörung derselben.)

15 Juli 1846. Eröffnung der Sitzungen der holstein'schen Kammern zu Itzehoe und der dänischen zu Roeskilde. — Rücktritt des preußischen Finanzministers Flottwell; er wird Ober-Präsident von Westphalen an v. Schapers Stelle.

Handelskammer
aus der Sitzung vom 7. Juli 1856.

Nachstehendes hohes Rescript Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, als:

Der Jahresbericht der Handelskammer giebt zu nachfolgenden Bemerkungen Veranlassung:

1. Die, die Einführung der Seidenzucht in dortiger Gegend Seite 9 des Berichts betreffenden Aeußerungen, sind dem Königlichen Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten mitgetheilt, von welchem die Beförderung des Seidenbaues ressortirt.
2. Die Behauptung, daß durch den Vertrag mit Oesterreich vom 19. Februar 1853 der kleine Grenzverkehr mit diesem Lande vernichtet worden sei, entbehrt der Begründung. Als natürliche Folge der für mehrere Artikel zugestandenen gegenseitigen Zollbefreiungen oder Ermäßigungen ist der Grenzverkehr im Allgemeinen lebhafter geworden. Nur der unredliche Verkehr hat allerdings in Folge des Zollkartels abgenommen und wird in Folge der in neuester Zeit in Oesterreich für die wichtigeren Colonialwaaren eingetretenen Zollermäßigungen ferner abnehmen. Hieraus wird indeß von der Handelskammer eine Veranlassung zur Klage nicht entnommen werden können, und zwar um so weniger, als Sie in Bezug auf die Verminderung des Schmuggel-Verkehrs mit Butter eine günstige Einwirkung auf die Sittlichkeit der Grenzbewohner selbst anerkennt.
3. Die Beseitigung der vielfachen Hindernisse, welche der Herstellung der Schlesischen Gebirgs-Eisenbahn noch entgegenstehen, ist Gegenstand der unausgesetzten Fürsorge der Regierung.

Berlin, den 27. Juni 1856.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten
von der Heydt.

wird hiermit allen Denen zur Kenntnißnahme ergebenst mitgetheilt, welchen wir unsern Jahresbericht pro 1855 nachrichtlich übersandt haben.

Bunzlau, 3. Juli. Zu unserm bevorstehenden Gesangfest werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, die ernannten Fachkommissionen haben bereits ihre Thätigkeit entwickelt, Riesenplakate zieren unsere Straßenecken, Konferenzen und Gesangproben finden unausgesetzt statt, und unsere Hausbesitzer stellen in anerkennenster Weise ihre entbehrlichen Lokale den kommenden Sängern und Gästen zur Verfügung. Der Andrang von Seiten der Zuhörer verspricht ein sehr großartiger zu werden, da bereits bis jetzt, also noch 17 Tage vor dem Feste, beinahe ein Drittel der auszugebenden numerirten Sitzplätze vergriffen sind, weshalb sich auswärts wohnende Zuhörer beeilen dürften, um günstige Plätze zu erlangen. Ja, Sänger und Zuhörer werden wir haben, in Hülle und Fülle, aber werden wir einen Sommer haben? Wird er endlich kommen, der langersehnte, oder will er sein herbstlich Gewand nicht ablegen, was er noch viel zu zeitig angelegt? Wir wollen ihn recht freudig begrüßen, ihn hegen und pflegen, und versprechen ihm recht artig zu sein, wenn er sich an den beiden Festtagen freundliches Wetter erobert. Ernst ist ja nur das Leben, heiter soll aber die Kunst sein. — n.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1sten Klasse 114ter Königlicher Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 55,904 und 86,510; 3 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 10,216. 64,806 u. 68,104, und 2 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 48,247 und 78,359.

Berlin, den 9. Juli 1856.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 3. Juli: Verw. Frau Oberst-Lieut. v. Fiebig mit Tochter a. Breslau. — Frau Lehrer Badol a. Nicolai. — Frau Schuhmachermstr. John a. Schweidnitz. — Frau Renner a. Langen-Neundorf. — Hr. Heinrich, Kgl. Kreis-Secretair, a. Breslau. — Hr. Fordan, Rittergutsbesitzer, mit Frau, a. Elend. — Frau v. Salisch, geb. Freiin v. Rentz, nebst Tochter, a. Brieg. — Frau Baurath Dühring mit Tochter a. Hirschberg. — Frau Kaufm. Silberstein; Frau Kaufm. Perls mit Fräul. B. Perls; sämmtlich a. Gleiwitz. — Den 4ten: Fräul. Richter a. Lublinitz. — Frau Banquier Frenzel a. Bromberg. — Hr Petzucki, Lieut. a. D., a. Sieradz. — Hr. Giese, Steuer-Revisor, a. Breslau. — Hr. Schmidt, Partikulier; Hr. Ackelbein, Gasthofsbes.; beide a. Lüben. — Frau Rittergutsbes. Mocke mit Tochter a. Grossdorf. — Hr. Henschel, Kaufm., mit Frau, a. Sagan. — Hr. v. Zobeltitz, Major a. D., mit zwei Töchtern, a. Gustau. — Hr. Dr. Rosenberg, Professor, a. Berlin. — Hr. v. Kronhelm, Hauptmann, a. Neisse. — Hr. v. Kronhelm, Assistenz-Arzt im 6. Hus.-Regmt., mit Frau und Sohn, a. Leobschütz. — Hr. v. Classen, Kais. Russ. Rittmstr. a. D., mit Frau und Tochter, a. Dresden. — Hr. Mattersdorf, Handelsm., mit Frau und Familie, a. Neumarkt. — Hr. D. Cohn, Destillateur, a. Trebnitz. — Hr. v. Heydebrand u. d. Lasa, Generalmaj. a. D., mit Familie, a. Tschunkawe. — Hr. Eisenmann, Rentier, a. Berlin. — Frau Pastor Helmkampf mit Schwester, Frl. Dürlich, a. Royn. — Hr. Kreß, Oberst-Lieut., mit Frau; Hr. Müller, Kaufm., mit Frau; sämmtlich aus Breslau. — Hr. Dr. Piorkowski mit Tochter a. Ostrowo. — Se. Excell., Hr. Dr. Kuhn, Wirkl. Geheim. Rath und Ob.-Ld.-Ger.-Chef-Präsident a. D., mit Nichte, Fräul. P. Reuther, a. Breslau. — Hr. Cretius, Lieut., a. Städtel. — Den 5ten: Hr. Johanning, Kaufm., a. Stettin. — Frau Landrath Sperber a. Tilsit. — Frau Rittergutsbes. Dreßler mit Familie a. Schreitlaughin. — Verw. Frau Ob.-Amtm. Claaßen mit Tochter a. Breslau. — Hr. Oswald, Rentier, a. Glogau. — Hr. Seiffert mit Familie a. Nimptsch.

Verzeichniß der Badegäste zu Flinsberg.

Den 29. Juni: Gutsbes.-Tochter Jungfr. Scholz a. Prausnitz, Kr. Jauer. — Frau Förster Hilger a. Neukirch. — Frau Dr. Deiniger a. Liegnitz. — Hr. Gutsbes. Hapel mit Frau a. Ndr.-Tscheschendorf. — Frau Glasermstr. Bänisch a. Görlitz. — Den 30sten: Frau Fabrikant Hutter a. Hirschberg. — Den 1. Juli: Hr. Handlungs-Kommis Blümel a. Löwenberg. — Frau Kaufm. Gärtner a. Weigsdorf. — Hr. Hausbes. Scheibler a. Mardorf in Sachsen. — Hr. Superintend. Werner mit Frl. Töchtern a. Niederwiesa bei Greiffenberg. — Frau Fleischermstr. Brocke a. Klitschdorf. — Verw. Frau Oberst von Prittwitz a. Lampersdorf bei Steinau. — Den 2ten: Frau Kreis-Gerichts-Secretair Henckel a. Crossen. — Frau Kaufm. Frosch; den 3ten: Frau Kaufm. Thienemann mit Familie; sämmtlich a. Berlin. — Den 4ten: Frau von Prosch mit Fräulein Tochter a. Görlitz. — Hr. Postsecretair Jahne a. Glogau. — Den 5ten: Madame Hermine Schütz a. Herrnhut. — Den 6ten: Fräulein Ernestine Lehmann; Fräulein Auguste Stock; beide a. Görlitz. — Mad. Kattner nebst Fräulein Tochter a. Frankfurt a. O. — Hr. Landrath von Vernuth nebst Frau Gemahlin und Familie; den 7ten: Frau Obergerichtsassessor Aßmann nebst Familie; sämmtlich a. Liegnitz. — Frau Ortsrichter Schendel a. Halbau. — Frau Oberlehrer Hendler; Frau Generalarzt Hohnhorst mit Fräulein Tochter; sämmtlch a. Frankfurt a. O. — Frau Regierungs-Buchhalter Schiedewitz mit Familie a. Liegnitz. — Den 8ten: Jungfrau Ernestine Kehl a. Friedeberg a. Q. — Frau Pastor Stosch mit Familie a. Kotzenau. — Frau von Krosigk a. Liegnitz. — Frau Möbelfabrikant Richter a. Dresden. — Den 9ten: Madame Vogel nebst Fräulein Tochter a. Primkenau.

Familien-Angelegenheiten.

4332. **Nachruf**

an unsern treuen Gatten, Vater, Schwieger- u. Großvater, den gewesenen Rittergutsbesitzer

Herrn Johann Gottfried Kühn,

auf Taschenhof bei Goldberg

am Jahrestage seines Abscheidens den 11. Juli 1856.

Ein Jahr ist nun, als Du zur Ruh,
Zur ew'gen, schloß'st Dein Auge zu! —
Du, Vater, erntest nun am Thron
Des treuen Wirkens Gnadenlohn!

Wir denken Dein! — Und unser Herz
Send't heißen Dank Dir himmelwärts!
— Dort werden wir Dich wiedersehn,
Mit Dir am Thron des Vaters stehn!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Taschenhof den 11. Juli 1856.

4371. **Worte wehmuthsvoller Erinnerung**
bei der
einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter, der Frau
Joh. Charlotte Dorothee John geb. Weiß
zu Möhnersdorf.
Sie starb den 13. Juli 1855 in einem Alter von 51 J. 4 Mon. u. 13 T.

Ach! Ein Jahr schon ruh'st Du in der Erde,
Geliebte Gattin, Mutter, schon ein Jahr,
Bist jetzt frei von Krankheit und Beschwerde,
Der Du hier lange unterworfen warst.

Deine Liebe, Deine Sorg' und Treue,
Deine Freud' an uns, war unser Glück.
Deine Liebe war an jedem Morgen neue,
Segnend ruht auf uns nicht mehr Dein Blick.

Schlummre sanft, im stillen Grabesfrieden
Jetzt gebettet, in dem kühlen Raum;
Schlummre sanft, die Du von uns geschieden,
Ausgeträumt den edlen Lebenstraum.

Selige! Du hast den Sieg errungen,
Dich empor zu Deinem Gott geschwungen.
Schmerzensthränen fließen unserm Leid,
Freudenzähren, Deiner Seligkeit.

Lebe wohl, zwar bitter ist das Scheiden,
Doch das Leben, ein Vorübergehn,
Und nach Erdenfreuden — Erden-Leiden
Werden wir uns froher wiedersehn.

Die betrübten Hinterlassenen.

Todesfall-Anzeige.

Das am 5ten d. M. erfolgte Ableben unsers guten Bruders und Schwagers, des Bureau-Vorstehers **Karl Mann** in Breslau, an Lungenschwindsucht, zeigen wir mit tiefbetrübten Herzen, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.
Hirschberg. Herischdorf. Schreiberhau. [4384.]
Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.
Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 13 bis 19. Juli 1856).

Am 8. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. Den 6. Juli. Jggs. Gust. Herm. Grimmig, Gärtner, mit Jgfr. Sophie Auguste Karoline Seidel. — Den 7. Herr Oskar Hermann Robert Böhm, Klempnermstr., mit Jgfr. Christiane Beate Schubert.

Schmiedeberg. Den 6. Juli. Wittwer Karl Benjamin Järschke, Hausbes., mit Jgfr. Johanne Karoline Eckert. — Den 8. Hr. Friedrich Wilhelm Felsmann, Schmiedemeister, mit Jgfr. Louise Friederike Pauline Flegel.

Goldberg. Den 29. Juni. Der Dienstknecht Wilhelm Rudolph, mit Ernestine Hänsch aus Wolfsdorf.

Bolkenhain. D. 6. Juli. Karl Gottlieb Werner in Nieder-Würgsdorf, mit Ros. Karol. Pohl in Städtisch-Wolmsdorf.

Geboren.

Hirschberg. Den 18. Mai. Frau Schneidermstr. Stricker e. T., Hulda Karol. — Den 27. Frau Handelsm. Gebhard e. S., Friedrich Gustav Eduard. — Den 16. Juni. Frau Schuhm. Müller e. S., Karl Heinrich. — Den 24. Frau Kreisger.-Exekutor Hoffmann e. S., Johannes Rudolph. — Grunau. Den 29. Frau Inw. Berndt e. S., Wilh. Eduard. Am 4. Juli c. wurde der, den 3. Octbr. 1850 geborne Sohn des Schneidermstr. Stricker hieselbst, welcher ungetauft circa 6 Jahr alt geworden, indem der Vater Mitglied der sogenannten „Freien Gemeinde" ist, in hiesiger Gnadenkirche auf die Namen Hermann Rudolph Paul getauft.

Schmiedeberg. Den 22. Juni. Frau Schmiedemeister Hornig e. S. — Den 24. Frau Fabrikweber Ludwig in Arnsberg e. todten S. — Den 1. Juli. Frau Weber Otto e. S. — Frau Landbriefträger Kriegel e. S. — Den 4. Frau Buchhalter Keller e. S.

Greiffenberg. Den 22. Mai. Frau Kaufm. Brückner e. T., Anna Helena Clara. — Den 29 Frau Bäckermeister Liebig e. S., Karl Heinrich Paul. — Den 11. Juni. Frau Webermeister Hein e. T., Anna Marie Charlotte.

Greiffenstein. Den 20. Mai. Frau Brennereipächter Tietze e. S., Gustav Reinhold.

Steinbach. Den 12. Juni. Frau Schneidermstr. Daniel e. T., Beate Louise.

Friedeberg a. Q. Den 7. Mai. Frau Steueraufs. Benke e. S., Gottfr. Robert Eugen. — Den 31. Frau Bleichermstr. Storm in Krobsdorf e. T., Elisab. Clara Hedwig. — Den 10. Juni. Frau Schäfer Stelzer in Rabishau e. S., Karl Gustav. — Den 12. Frau Häusler Weißmann e. T., Anna Marie. — Den 14. Frau Gürtler Prosche e. S., Franz Julius. — Den 18. Frau Gasthofpächter Walter e. T., Hedwig Antonie Elisabet.

Schönau. Den 19. Juni. Frau Züchnermstr. Jung e. T., Ida Maria Martha. — Den 25. Frau Kürschnermstr. Terluch e. S., Herrmann Robert Ferdinand.

Bolkenhain. Den 29. Juni. Frau Apotheker Schmäck e. todten S. — Den 30. Frau Freigärtner Böhm in Klein-Waltersdorf e. S. — Den 1. Juli. Frau herrschaftl. Viehpächter Hoppe in Ober-Hohendorf e. T. — Den 5. Frau Inw. Thamm in Nieder-Wolmsdorf e. T.

Gestorben.

Hirschberg. Den 4. Juli. Max Hermann August, Sohn des Posamentier Hrn. Ruffert, 4 M. — Anna Charl. Selma, Tochter des Lohndiener u. Grabbesteller Hrn. Mosig, 4 J. 9 M. — Den 5. Verwittw. Frau Kreisbote Johanna Schulz, geb. Stiller, 59 J. 10 M. — Den 6. Hr. Gottfried Jantze, Briefträger beim hiesigen Königl. Postamte, 53 J. 10 M. — Den 8. Hr. Karl Friedrich Schmidt, Canzelist beim hiesigen Königl. Kreisgericht, 43 J. 6 M. — Eichberg. Den 6. Juli. Frau Gärtner Hornig, Johanne Beate geb. Hornig, 60 J.

Boberröhrsdorf. Den 2. Juli. Frau Inw. Käse, Johanne Beate geb. Liebig, 62 J.

Schmiedeberg. Den 26. Juni. Inw. Joh. Karl Friedr. Wünsch, Kutscher, 41 J. 2 M. — Den 3. Juli. Benj. Seidel, Handarb., 51 J. — Den 6. Hr. Herm. Friedr. Klose, Stadt-Briefträger, 53 J.

Friedeberg a. Q. Den 31. Mai. Anna Emilie Ottilie, 2te Tochter des Gerichts-Exekutor Hrn Seewald, 5 J. 9 M. — Den 14. Juni. Glasschneider Jggs. Robert Haney, einz. Sohn des Glasschneider u. Hausbes. Hrn. Haney in Ullersd., 19 J. 4 M. — Den 16. Anna Welda, Tochter des Schneider-

---

(Nebst Beilage.)

meister Schöbel in Rabishau, 1 M. — Den 22. Der Tischlermeister u. Hausbesitzer Johann Corpus, 61 J. 10 M.

Goldberg. Den 28. Juni. Verwittw. Frau Tagearb. Scholz, geb. Nixdorf, in Wolfsdorf, 67 J. 7 M. — Den 30. Der Tagearb. Werder daselbst, 54 J. 6 M.

Bolkenhain. Den 29. Juni. Der Fleischermstr. Karl Benj. Schick, 63 J. 8 M. — Frau Inw. Joh. Eleon. Söhnel in Streckenbach, 32 J. — Den 6. Juli. Frau Zimmermann Walter, Johanne Beate geb. Tschentscher, 62 J. 4 M. — August Herrmann Alexander, Sohn des Gerber u. Werkführer Kunick, 8 J. 7 M. — Den 9. Frau Inw. Menzel in Ober-Wolmsdorf, Maria Rosina geb. Pohl, 42 J.

Literarisches.

4349. In allen Buchhandlungen ist zu erhalten, in Hirschberg bei Ernst Nesener:

Die Stärkung der Nerven

als Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlicher Leiden des Menschen.

Ein Rathgeber für Nervenleidende

und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr A. Koch.

Leipzig, Verlag von Moritz Ruhl. Preis broch. 7½ Ngr.

Die wohlthätigste Schrift für alle an Nervenübeln Leidende; sie zeigt ihnen den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden.

3252. **Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
in Braunschweig.

Concert zu Warmbrunn.

Die Herren A. Löschhorn und Gebrüder A. und J. Stahlknecht, Königl. Kammermusici aus Berlin, geben

Montag, den 14. d. Mts., Abends 6 Uhr,

im Saale der Gallerie hierselbst ein

Concert

für Piano, Violine und Violoncello,

auf welches alle Freunde eines klassischen Musikgenusses ganz besonders aufmerksam zu machen wir uns um so weniger versagen können, als bei dem nur kurzen Aufenthalte der Künstler ein zweites Concert kaum stattfinden dürfte. [1407.]

4355. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 13. Juli: Dorf und Stadt oder die Frau Professorin. C. Schiemang.

4357. Am 13. Juli c. wird die

Gewerbeausstellung

in unserer Industriehalle eröffnet, wozu der Verein ergebenst einladet. Das Comité.

Bunzlau, den 6. Juli 1856.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4333. Das Dominium Giersdorf beabsichtigt die Anlegung einer Leinwandwalke an dem westlichen Giebel seiner ziemlich isolirt belegenen sogenannten Oberbleiche daselbst, unter Benutzung der in dem bestehenden Bleichwassergraben vorhandenen Triebkraft, ohne daß jedoch eine Aenderung der Stau- und Fluth-Verhältnisse an den Ein- und Ausgangspunkten jenes Grabens herbeigeführt werden soll.

Indem ich in Gemäßheit der §§. 28 und 29 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 dieses Unternehmen zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich hiermit auf, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist entweder schriftlich oder zu Protocoll bei mir anzumelden.

Hirschberg den 27. Juni 1856.

Der Königliche Landrath. v. Grävenitz.

4393. **Oeffentliche Bekanntmachung.**

In Sachen betreffend die nothwendige Subhastation der Gastwirth Schönfeldschen Grundstücke No. 45 zu Warmbrunn, neugräflichen Antheils, und No. 11 daselbst, altgräflichen Antheils, fällt der

am 1. September d. J.

anberaumte Verkaufs-Termin weg, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hirschberg den 10. Juli 1856.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4345. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Maurermeister Rabitschschen fünf Kindern 2ter Ehe gehörigen beiden Ackerstücke No. 48 und 50 von hier, ersteres auf 770 Thlr., letzteres auf 486 Thlr., abgeschätzt, ferner der Fleck-Boden mit darauf erbauter Scheuer No. 110 des hiesigen Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 423 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation

den 2. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Hirschberg den 2. Juli 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4368. **Bekanntmachung.**

Der in der freiwilligen Subhastation der Mätzigschen Scholtisei Nr. 25 Krobsdorf

am 14. Juli c., Vorm. 11 Uhr,

angesetzte Verkaufstermin — cf. Nr. 47 und Nr. 52 des Blattes — ist aufgehoben.

Friedeberg a. Q., den 9. Juli 1856.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Pleßner.

4328. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Landeshut.

Das den Joseph Mohaupt'schen Erben zu Schwarzwaldau gehörige, sub Nr. 88 daselbst belegene **Bauergut**, abgeschätzt auf 11611 rtl. 10 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. September 1856 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Speck, an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheienzimmer Nr. I subhastirt werden.

Außer den in der Registratur einzusehenden Bedingungen, hat Käufer ein Drittheil des Gebots im Licitationstermine, oder doch 14 Tage nachher ad depositum und jedenfalls darauf 500 rtl. im Termine, als Caution zu erlegen. Landeshut den 30. Juni 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3703. **Freiwilliger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht zu Landeshut.

Das der Landeshuter brauenden Bürgerschaft gemeinschaftlich gehörende Brauurbar, nebst dazu gehörigem Brau- und Malzhaus sub Nr. 145 Stadt Landeshut und das brauberechtigte Grundstück Nr 140 Landeshut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 7063 rtl. 26 sgr. 8 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. August 1856, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheienzimmer Nr. I subhastirt werden.

4198. **Freiwillige Subhastation.**

Das der Wittwe Buckſch'schen Erben gehörige Haus Nr. 30 auf der Kirchgasse hierselbst, auf 1341 rtl. taxirt, wird zum 17. Juli 1856, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt. Taxe und Hypothekenschein sind in unserm Bureau II. einzusehen.

Löwenberg, den 30. Juni 1856.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auktionen.

4340. **Auktions-Anzeige.**

Mittwoch den 16. Juli c. Morgens 8 Uhr werden in dem hiesigen Auktionslokale eine Partie Meubles, Betten, Kleidungsstücke, einige Taschen- und Wanduhren, einiges Kupfergeschirr, verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch 2 Stück mit Eisen beschlagene Wagenräder, ein Kinderwagen und 12 Stück neue Hufeisen, so wie demnächst vor hiesigem Rathhause

ein junger Ochse, eine Kalbe und
eine Nutzkuh, eine Ziege

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Gelde versteigert werden.

Schmiedeberg den 7. Juli 1856.

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission. Mentzel.

4408. Künftigen Sonntag als den 13. d. Mts., von Nachmittag 4 Uhr an, werden im Gerichtskretscham zu Egelsdorf 30 Stück gesunde Schaafe gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Gottfried Mäsig.

4401. Dienstag den 15. Juli c., Vormittags von 9 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich im gerichtlichen Auktions-Gelasse, außer der in No. 55 des Boten angezeigten Versteigerung von Gold und Silber-Sachen auch Betten, einen Kleiderschrank, Gläser, Flaschen, Porzellain, eine Waage mit kupfernen Schalen, Waagen mit messingenen Schalen, Tabak, Cigarren, Streichhölzer u. m. A. gegen baare Zahlung versteigern.

Steckel, Auktions-Commissarius.

Hirschberg den 10. Juli 1856.

4373. # Gasthof-Verpachtung.

Die Gast- und Schankwirthschaft im „goldenen Greif" No. 331 hierselbst, — Markt und Bögenstraßen-Ecke und an der zum Bahnhof führenden Straße günstig gelegen, — ist auf 3 Jahre oder länger an einen zahlungsfähigen und qualificirten Pächter zu vermiethen und kann entweder bald, oder zum 1. Januar 1857 übernommen werden.

Dazu gehört eine große Schankstube, nebst damit verbundenem Billard-Zimmer, eine Wohn- und eine Fremdenstube, zwei Keller und ein Speisegewölbe, helle Küche, ein großer und zwei kleine Pferdeställe mit Einfahrt und hinlänglichem Hofraum, sowie den erforderlichen Boden.

Nähere Auskunft beim Eigenthümer.

Schweidnitz, den 5. Juli 1856. **J. Kepper.**

Zu verpachten oder zu verkaufen.

4327. Ein anständiges massives Haus in vollkommen gutem Baustande, zwei Stuben und eine Kochstube im parterre, so wie eine Giebelstube enthaltend, hierzu ein Gemüsegarten von ohngefähr einem Morgen gehörig, ist entweder zu verpachten oder zu verkaufen. Vier bis 5 Morgen Ackerland erster Klasse, demselben Besitzer gehörig, können ebenfalls pachtweise oder verkaufsweise zu dem Hause überlassen werden. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst an den Sattlermeister Joseph Tilgner in Kostenblut in portofreien Briefen wenden.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

4325. # Ein Positiv,

gut gebaut, mit angenehmen u. kräftigen Ton, sich eignend für einen Betsaal, oder kleine Kirche, steht wegen Mangel an Raum in der evang. Schule zu Schildau billig zu verkaufen; auch wird mit Einschluß eines gut gebauten Forto's, je nach Wunsche, ein Tausch auf einen noch guten Flügel eingegangen.

4376. **Danksagung.**

Durch Gottes unerforschlichen Rathschluß wurde uns am 17. Juni unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager **Gustav Oswald Scholz** durch den Tod entrissen, seine Leiche den 21sten darauf der Ruhestätte übergeben; — und wenn irgend etwas im Stande wäre, die so tiefe Wunde, welche uns geschlagen worden ist, zu heilen, die Thränen zu stillen, welche dem Dahingeschiedenen fließen, so würde es die zahlreiche und ehrenhafte Theilnahme am Leichenbegängnisse sein! von nah und fern wurden dem Verblichenen Liebesgaben geopfert, und dadurch lindernder Balsam in unsre betrübten Herzen geträufelt. — Habt Dank, Ihr theuern Verwandten und lieben Freunde, habt tausend Dank, daß Ihr durch Eure innige Theilnahme unsern gerechten Schmerz theiltet und zu lindern Euch bemühtet. — Möge Gott Euch Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren!

Friedeberg a. Q., den 8. Juli 1856.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

4360. **Danksagung.**

Die unterzeichneten Eltern fühlen sich verpflichtet, dem Herrn Dr. Leicht zu Kupferberg für die an ihrer Tochter Ernestine mit großer Geschicklichkeit glücklich ausgeführte Operation von einem Gewächs am Kopfe, und für die bei der Heilung bewiesene unermüdliche Sorgfalt, Menschenfreundlichkeit und Uneigennützigkeit ihren herzlichsten Dank auszusprechen, mit dem Wunsche, daß der liebe Gott Denselben noch lange zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten möge.

Wederau im Juli 1856.

Der Schenkwirth Karl Hübner nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4295. In Bezug auf die Anzeige der Kaufmann Trollschen Erben in voriger Nummer des Boten, benachrichtige ich das geehrte Publikum ergebenst, daß die Fortführung der Handlung des Verstorbenen unter der Firma

C. Trolls Erben
F. Lampert

erfolgt. — Ich werde täglich von 11 bis nach 12 Uhr in dem bisherigen Geschäftszimmer anwesend sein, woselbst in meiner Abwesenheit der Comptorist Herr Neumann etwaige Anfragen vorläufig beantworten und geneigte Aufträge zur Mittheilung an mich annehmen wird. Außerdem bin ich jederzeit in dem Comptoir der hiesigen Zuckerraffinerie zu sprechen.

Friedr. Lampert.

Hirschberg den 3. Juli 1856.

4394. Das Königl. Hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat mittelst hohen Erlasses vom 28. Juni d. J. unter Nro. 54 meine Journalieren zu Beförderungen von Personen und Gepäck von hier nach Warmbrunn und zurück, concessionirt, und unter No. 5 der hohen Concession das Personenbeförderungsgeld, einschließlich der Vergütung von 30 Pfund Freigepäck auf „Drei Silbergroschen“ für die eine Meile lange Tour zwischen hier und Warmbrunn festgesetzt.

Dem verehrten Publikum bringe ich dies hierdurch zur Kenntniß und bemerke, daß mit dem Tage der Bekanntwerdung, also Sonnabend den 12. d. Mts. der auf 3 Sgr. erhöhte Fahrpreis, sowohl nach als von Warmbrunn von mir erhoben werden wird.

Hirschberg, den 10. Juli 1856.

Der Lohnfuhren-Unternehmer u. Journalieren-Inhaber
Georg Jacklitsch.

4378. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen: daß, nachdem mein Sohn Herrmann Stöckel jun. sein Meisterrecht als Herrenkleider-Verfertiger erlangt hat, ich im Stande bin, derartige geehrte Aufträge, auch wenn es gewünscht wird, in der Behausung der geehrten Herren aufs Modernste auszuführen.

Friedeberg a. Q., den 8. Juli 1856.

Gottlieb Stöckel, Schneidermeister.

4172. Ich habe mich in Schweidnitz niedergelassen; meine Wohnung ist: Burgstraße No. 22. bei Herrn Opticus Stein.

Dr. Tenschert,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

4377. Von jetzt ab komme ich nach Liebenthal anstatt Sonntag Vormittag Montag Vormittag und nach Marklissa anstatt Sonnabend Vormittag Freitag Vormittag; ich bin also von jetzt ab

Sonntag Vormittag		in Greiffenberg,
Montag	dito	in Liebenthal,
Dienstag	dito	in Friedeberg a. Q.,
Donnerstag	dito	in Greiffenberg,
Freitag	dito	in Marklissa

nach Möglichkeit regelmäßig zu sprechen.

Greiffenberg, den 7. Juli 1856.

Emil Renner, prakt. Thierarzt 1. Klasse.

4374. Die in Nr. 54 und 55 des Boten a. d. R. unter der Nr. 4187 ausgebotene Stelle für einen Förster ꝛc. ist bereits besetzt.

Exped. d. Boten.

4364. **Bekanntmachung.**

Auf dem Grundstück des Großgärtner Töpler in Ober-Spiller werden Wassertröge, Wölbesäulen, Thürfutter und Platten ꝛc. aus Granitstein auf Bestellung gefertigt von Schökel & Comp.

Hayne, Rabishau, den 7. Juli 1856.

4338. **Empfehlung.**

Allen Gebirgsreisenden, welche auf der Tour auf die Schneekoppe, oder zurück, die Grenzbauden berühren, kann das Weinhaus bei Herrn **Friedrich Blaschke** bestens empfohlen werden, da man dort sehr gut aufgenommen, sowie reel und billig bedient wird.

Fünf aus verschiedenen Gegenden zufällig zusammen gereiste Gebirgsreisende.

R. S. B. J. T.

4367. In Nr. 52 dieses Blattes wagt Jemand unser früheres Inserat über die Handlungsweise des Insp. Hüneraßky bei dem Neustädtler Brande zu verdächtigen, und sagt unter anderm: daß wohl dabei nicht die edelsten Motive zu Grunde liegen möchten.

Obwohl es Jedermann freisteht, für einen Angefochtenen als Vertheidiger und Lobredner aufzutreten, so muß derselbe dabei doch bedenken, daß offenkundige Thatsachen nie weggeläugnet werden können. Und sehr partheiisch, so wie abgeschmackt klingt diese Beurtheilung, da unser Inserat die Thatsache getreulich berichtete.

Welche Motive mögen daher wohl den Verfasser zu dieser Verdächtigung bewogen haben?

Einige Gemeindeglieder.

4308.

Lokal-Veränderung.

Vom heutigen Tage ab befindet sich mein Geschäftslokal am Markt, Tuchlaube Nr. 5.

Hirschberg den 10. Juli 1856.

J. Pariser.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg,

2387. als Actiengesellschaft concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, versichert zu **festen Prämien** und **ohne alle Nachzahlung** jeden an den Früchten der Felder, Gemüse-, Obst- und Weingärten, sowie an Gärtnerei und Glasscheiben durch Hagelschlag entstehenden Schaden.

Die Prämien sind den Lokal-Verhältnissen der einzelnen Gegenden angemessen, und sowohl im Allgemeinen als auch insbesondere für einzelne Producte nach Möglichkeit **billig** gestellt.

Die Gesellschaft gestattet alleinige Versicherung der Körner, unter Ausschließung des Strohes. **Entschädigungen** werden sofort nach erfolgter Festsetzung des Entschädigungs-Betrages **baar** und **voll** ausgezahlt.

Die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft empfehlen sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und geben jederzeit Antrags-Formulare, Versicherungs-Bedingungen und jede nähere Auskunft **gratis**. Görlitz, im April, 1856. **H. Cubëus**, General-Agent in Görlitz.

Ernst Pohl, Hauptagent in Löwenberg.
C. F. Tschorn, Agent in Friedeberg.
C. G. Rücker, Agent in Lähn.
Julius Hilbig, Agent in Liebenthal.
Robert Deinert, Agent in Warmbrunn.
Wilhelm Hübler, Agent in Marklissa.
Adolph Himer, Agent in Lauban.
A. Tschirch, Agent in Jauer.

4294. **Pensions-Offerte.**

Behufs der weitern Vorbildung meines jüngsten, 11 Jahr alten Sohnes für die dritte Klasse eines Gymnasiums, bin ich Willens nochmals einen, oder zwei Knaben in Pension zu nehmen. Hierauf reflectirende Eltern, oder Vormünder wollen sich deshalb mündlich, oder schriftlich an mich wenden.

Langenau, bei Hirschberg, den 6. Juli, 1856.

Schweyer, Pastor.

4288. Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr bei dem Färbermeister Herrn Knobloch wohne, sondern in mein eignes Haus (Ring Nr. 208, vis-a-vis dem Königl. Kreisgericht) gezogen bin und bitte: das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung übergehen zu lassen.

Löwenberg den 6. Juli 1856. C. W. Günzel, Kupferschmiedmstr. u. Eisenhändler.

4366. **Etablissements-Anzeige.**

Nachdem ich das Geschäft des verstorbenen Bildhauer Herrn Ammendorf pachtweise übernommen habe, empfehle ich mich bei meinem Etablissement als Bildhauer zur Anfertigung von Grabdenkmälern, Bauverzierungen, Gartenvasen und Figuren in Marmor und Sandstein, so wie überhaupt mit allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten, und versichere bei reeller und guter Bedienung die möglichst billigsten Preise. Gustav Schwabe, Bildhauer.

Lauban, den 10. Juli 1856.

4395. Laut schiedsamtlichem Vergleich erkläre ich die Ehefrau des Hausbesitzer Gottfried Schröter No. 535 zu Hirschberg wegen der mir daselbst am 1. Juli d. J. verloren gegangenen Brieftasche und des Inhalts von 36 Thalern als ganz verdachtlos. Karl Wenrich.

Voigtsdorf, den 12. Juli 1856.

4356. **Ehrenerklärung.**

Die gegen die Frau des Schmied Kahl aus Seitendorf geschehene Beleidigung ist schiedsamtlich verglichen, und erkläre Dieselbe als eine rechtliche Frau.

Wendrich in Alt-Jäschwitz.

Verkaufs-Anzeigen.

4390 **Ein Gasthof**, enthaltend 19 Stuben, großen Saal, für 30 Pferde Stallung, Eisgrube rc., sehr besucht und gut gelegen, ist bei 2500 Rthlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

4380.

Guts-Verkauf.

Wegen Familien-Verhältnissen bin ich Willens mein Gut No. 113 zu Mittel-Falkenhain, in der Mitte des Dorfes, nahe bei der Kirche gelegen, wozu 30 Scheffel Breslauer Maaß Grundfläche, auf 5 Kühe hinlänglicher schöner Wiesewachs gehören, die Gebäude massiv und neu sind und zu welchen hinlänglich schöner Gelaß vorhanden, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Das Gut ist rentenfrei, Abgaben nur wenig. Die ganze Ernte und vollständiges todtes und lebendiges Inventarium wird gewährt.

Carl Bachmann in Mittel-Falkenhayn.

4274. **Mühlenverkauf.**

Eine zweigängige Mühle, verbunden mit einem Brettschneidewerk, (beides in gutem Bauzustande) ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, mit sämmtlichem todten u. lebenden Inventarium zu verkaufen. Es gehören außerdem circa 4 Morgen guter, tragbarer Boden, 7 Morgen Wiesen und Garten, theils grundeigenthümlich, theils als Erbpachtsländereien zu diesem Besitzthum. Die näheren Kaufbedingungen können reelle Selbstkäufer bei dem unterzeichneten Eigenthümer auf persönliche, oder portofreie Anfragen erfahren. E. Sender, Müllermeister.
Dittersbach städt. bei Schmiedeberg, den 5. Juli 1856.

4391 **Ein Rittergut** in der Nähe von Hirschberg ist bei 10,000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres sagt: Commissionair G. Meyer.

In einem großen Gebirgsdorfe ist eine neu und massiv erbaute, fabrikartig angelegte, zinsfreie, mit hinreichender und ausdauernder Wasserkraft versehene Mühle mit drei Gängen, einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, aus freier Hand zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition des Boten. 4209.

4343. Die Gärtnerstelle No. 84 zu Probsthain ist mit 150 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Bewohner, und der Gutsbesitzer Kirsch zu Ober-gläsersdorf, Kreis Lüben.

4307. Mein sub 813 auf der Greifenberger-Gasse hierselbst gelegenes massives, in sehr gutem Bauzustande befindliches Haus, mit 3 heizbaren Stuben ꝛc., Stallung und Garten, will ich Donnerstag den 31. Juli c.
aus freier Hand, meistbietend, verkaufen. Kauflustige lade ich ergebenst ein, und ertheile nähere Auskunft.
Hirschberg im Juli 1856. Hielscher, Besitzer.

4223. Zu Hirschberg ist das Haus No. 12 am Markt, 3 Stock hoch, mit 8 Stuben incl. Hinterhaus u. Verkaufslokal, zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

4331. **Erbscholtisei-Verkauf**
im Striegauer Kreis.

Eine Erbscholtisei mit neuen massiven Gebäuden, 213 Morgen Aeckern nebst Wald u. Wiesen, Boden 1. Klasse, ist für den festen Preis von 28,000 rtl. zu verkaufen. Anzahlung 8000 rtl. Das Nähere auf frankirte Anfragen in der **Schmidt'schen Kommissions-Buchhandlung zu Striegau.**

Das Grundstück Nr. 43 zu Rohrlach, im Schönauer Kreise, von 32 Morgen 105 Ruthen Acker, Wiesen und Forstland, auf welchen ein massives Wohngebäude, ein kleiner Schuppen und eine Brettschneidemühle mit 4 Sägen stehen, soll aus freier Hand verkauft werden. Kaufpreis 10,000 rtl., von dem die Hälfte hypothekarisch eingetragen werden kann. In diesem Augenblick ist das Grundstück hypothekenfrei. —
4329. Näheres beim Brettschneider Schmidt.

4335. Das Haus Nr. 113, mit Schankgerechtigkeit, nebst einem Grase- und Gemüsegarten, ist zu verkaufen.
Näheres ist zu erfragen beim
Tischlermeister Kambach in Warmbrunn.

4383. Die Schenke zu Oberwiesenthal Nr. 1 wird auf den 19. d. Mts. bei der Ger.-Commission zu Lähn verkauft. — Dies zur Benachrichtigung für Kauflustige.

4024. Veränderungshalber bin ich Willens mein in gutem Zustande befindliches Gut von 90 Morgen Areal, in der Nähe einer belebten Stadt gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe der Fleischermeister Püschel in Freiburg in Schlesien.

4375. Verkaufs-Anzeige.
Das Haus Nr. 75 zu Fischbach mit eingerichteter Krämerei ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.
Fischbach, den 3. Juli 1856. **August Scholz.**

4372. **Freistelle-Verkauf.**

In der Nähe Freiburg's ist eine Freistelle mit ohngefähr 30 Morgen Acker, massiven Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventarium, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer wollen sich an den Unterzeichneten wenden, der mit dem Verkauf dieser Stelle beauftragt ist. Schweidnitz, den 6. Juli 1856.
Führich, Commissionair.

4370. **Gasthof-Verkauf.**

Wegen Besitzveränderung ist mein hier, am Neuthor an der frequentesten Straße gelegener, im besten massiven Baustande befindlicher Gasthof „zum Fürst Blücher", nebst Gesellschaftsgarten und allem sonstigen Zubehör, unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.
Das Nähere ist zu erfahren bei dem unterzeichneten Besitzer C. Schober.
Striegau, den 10. Juli 1856.

4263. Guter Gebirgshafer kann in beliebigen Quantitäten geliefert werden von
J. C. Ferd. Kertscher in Schmiedeberg.

4390 **Maisgries und fein Maismehl**
verkaufe von heute ab den Centner zu 4 Thlr. 10 Sgr.
Bestellungen erbittet F. W. Klimm.
Reichenbach in Schlesien.

3542 **Beste trockne Weizen-Stärke,**
Prima-Sorte der Centner 11 Thaler, ohne Faß,
Secunda-Sorte der Centner 10 Thaler, ohne Faß,
hat eine Partie abzugeben
F. W. Klimm in Reichenbach in Schlesien.

4269. **R. Hüllebrand,**
Neusilber-Arbeiter in Reichenbach i. Schl.,
empfiehlt sich den Herren Riemern und Wagenbauern mit einer großen Auswahl von Hand- und Thürgriffen, sowie mit Reit-, Fahr- und Kummtwaaren, Trensen, Steigbügeln, Schlüsseln, Kronen, Buchstaben, Ohrketten, Stirnbändern. Kummtbügel belegt, so wie auch unbelegt, halte ich stets vorräthig.
Und verspreche bei reeller Bedienung auch die möglichst billigsten Preise.

4399. Durch persönliche Einkäufe in jüngster Frankfurter Messe habe mein Galanterie- und Kurzwaarenlager auf das Beste und Vollständigste assortirt, und empfehle dasselbe an Wiederverkäufer wie im Einzelnen, bei billigen aber festen Preisen zur gütigsten Beachtung.

Die Galanterie-, Kurzwaaren-, Papier-, Porzellan- und Cigarren-Handlung von H. Bruck. Innere Schildauer Straße Nr. 75.

4402. **Für Herren!**

Meinen geehrten Herren Kunden die ganz ergebene Anzeige: daß von der Frankfurter Messe die neuesten Stoffe angelangt sind, und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig ist mein Lager von fertigen Garderoben auf's reichhaltigste sortirt.

Bestellungen werden innerhalb 24 Stunden auf das sauberste effectuirt.

M. Sarner's Herren-Garderobe-Magazin.

4265. In der Bobermühle in Mauer bei Lähn sind von jetzt ab zu verkaufen **verschiedene Sorten Bretter.**

4330. **Für Stellmacher!**

Drei Radebohrer sind zu verkaufen beim Stellmachermeister T. Wilhelm jetzt Briefträger in Liebau.

4282 **Mais, Maismehl, Maisgries** ist stets vorräthig bei J. E. Ferd. Kertscher in Schmiedeberg.

4346. Ein zwar benutzter, aber noch in ganz brauchbarem Zustande befindlicher Kinderwagen steht zu verkaufen bei E. Kirstein in Hirschberg.

4339. Für Musiker ist bei Unterzeichnetem ein Bombardon und eine Baßposaune zu dem billigsten Preise bald zu verkaufen.

Quolsdorf bei Alt-Reichenau. Wittig, Musikus.

4404. **Streichhölzer**

verkauft das Tausend für Neun Pfennige E. H. Kleiner, Weißgerberlaube.

Elain-Seife mit Wohlgeruch und grüne Seife in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Ctnr. Fäßchen; beste **weiße Kernseife; Palmölsoda-seife** weiß u. gelb, sowie **braune Harzseife**; als auch alle Sorten **Toilettenseifen**, als: feinste **Ananas-** u. **Veilchenseife**, arom. **Kräuter-**, **Schwefel-** und **Mandelseife**, **Bimsteinseife**, **Potpourriseife** u. **Cocusseifen** in Stangen und Paketen von allen Farben, empfiehlt bei stets ausgetrockneter Waare zu den zeitgemäß billigsten Preisen

Goldberg. F. H. Beer,

4163. Seifenfabrikant. Liegnitzer Str. Nr. 65.

4264. **Kleie und Futtermehl** sind vorräthig bei J. E. Ferd. Kertscher in Schmiedeberg.

Spiegelgläser, so wie **eingerahmte Spiegel**

4403. empfehlen billigst Wwe. Pollack & Sohn.

4337. Ein fertiges Tenne, 20 Ellen lang, 4 Zoll stark, ist zu verkaufen.

Wo? besagt die Expedition des Boten.

Geaichte Decimal-(Brücken-)Waagen, in drei- und viereckiger Form, Patent-Decimal-Tisch-Waagen von Eisen u. Holz, werden unter Garantie der Richtigkeit zu billigen Preisen geliefert von der Eisenhandlung E. Hörenz.

4275. Lauban im Juli 1856.

4334 **J. J. Rössinger aus Dresden**

empfiehlt sich während der Badesaison den geehrten Damen mit einer großen Auswahl der neuesten und feinsten Strohhüte, dgl. die feinsten Putz- und Morgen-Hauben, Chemisetts und Ueberschlagkragen. Mein Verkaufslokal ist im Bade-Polizeihaus zu Warmbrunn.

4344. Die vollständigen Utensilien einer Bäckerei sind durch den Maurermeister Becker zu Löwenberg zu verkaufen.

4397. In der Seiffersdorfer Mühle zu Rohrlach stehen eine große fette Kuh und 5 fette Schweine zu verkaufen. W. Fuckner.

Kauf-Gesuche.

4323. kauft **Butter in Kübeln** Berthold Ludewig.

4342. Eine massive und gut gebaute städtische oder ländliche Besitzung, mit schönem Obst- u. Gemüsegarten 2c., wird zu kaufen gesucht. Beschreibung und Preisangabe werden franko erbeten unter Adresse: „M. h. B. poste restante Freiburg in Schlesien."

Frische und getrocknete Blaubeeren kaufen fortwährend **Gebrüder Cassel.**

Hirschberg. Kürschnerlaube Nr. 14.

4316.

4382 **Altes Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Zink, Schmelz- u. Gußeisen kauft fortwährend zu den höchsten Preisen C. Hirschstein** am Burgthore, Nr. **201**.

4261. **Butter in Kübeln**
kauft J. G. Ferd. Kertscher in Schmiedeberg.

Zu vermiethen.
4206. In dem Hause No. 10 hierselbst, unweit des Ringes, ist die erste Etage, bestehend aus 4 heizbaren und einer unheizbaren Stube, nebst Küche, Speisekammer und nöthigem Beilaß zu vermiethen und alsbald zu beziehen. Auch sind im Seitenhause noch Zimmer beizugeben.
Friedr. Lampert, Zuckerraff.-Direktor.

4405. Eine Wohnung im ersten Stock von 2 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Keller und Mitbenutzung des Gartens, ist zu Michaeli zu vermiethen innere Schildauer-Straße No. 83.

4336. Eine Stube mit Alkove ist zu vermiethen beim Schlossermeister Püschel. Schulgasse.

4348. Eine freundliche Stube, mit Alkove, Küche und Kammer, ist im Hinterhause zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen bei Demuth, Langgasse.

4201. In der Conditorei von Weinrich ist der zweite Stock, mit schöner Aussicht, zu Michaeli zu vermiethen.

4400. Eine Vorderstube mit Kabinet und Zubehör ist zu Michaeli, eine Hinterstube mit Kabinet bald zu vermiethen.
Uhrmacher Wende, Lichte Burggasse.

4347. Dunkle Burggasse Nr. 170/84 ist der dritte Stock, erforderlichen Falles mit Meubles, zu vermiethen und sofort zu beziehen.

4387. Von Michaeli ab ist die seit einer Reihe von Jahren von Herrn Pariser innegehabte Wohnung im Ganzen, wie auch getheilt, zu vermiethen.
Näheres dunkle Burggasse No. 147, zwei Treppen hoch.

Personen finden Unterkommen.
4354. Ein Mann, wo möglich unverheirathet, welcher in Führung der Hand-Feinspinnmaschine geübt ist, findet in unterzeichneter Fabrik bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Schmiedeberg den 9. Juli 1856.
Für die Fabrik türkischer Teppiche von Gevers & Schmidt.
Th. Kühn. E. Mende.

4257. Beim Bau der Kreuz-Küstrin-Frankfurter Bahn finden tüchtige Maurer, bei einem Tagelohn von 25 sgr., dauernde Beschäftigung und haben sich zu melden bei G. Kieselich jun. in Frankfurt a. O., Lindenstraße Nr. 16.

4369. **Kräftige Erdarbeiter**
finden beim Bau der Bahnstrecke zwischen Jauer und Liegnitz sofort Beschäftigung.

4365. **Anzeige.**
Eine mit ganz guten Zeugnissen versehene tüchtige unverehelichte Köchin, welche das Kochen und Braten gründlich versteht, kann zu Michaeli d. J. in der concessionirten Irrenpensionsanstalt zu Schmiedeberg Anstellung finden.
Schmiedeberg den 9. Juli 1856. John.

4359. Für den Rathskeller in Bolkenhain wird eine kinderlose Wittwe, zum sofortigen Antritt, als Wirthin gesucht.

Personen suchen Unterkommen.
4381. Ein Hilfslehrer in der Hirschberger und Warmbrunner Gegend wünscht von Michaeli d. J. ab in einen andern Posten treten zu können. — Etwaige Anfragen und Offerten sind geneigtest frankirt an die Expedition des Boten zu adressiren.

4362. Ein Schulamts-Präparand, 18 Jahr alt, sucht ein zu seiner Ausbildung geeignetes Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Buchdrucker Thiele in Greiffenberg.

Lehrlings-Gesuche.
4237. Ein junger Mann, welcher die Oeconomie erlernen will, findet einen Lehrherrn (gegen Pension) auf einem bedeutenden Gute. Nachweis in der Exp. d. Boten.

4363. Ein Knabe von bemittelten Eltern, mit Schulkenntnissen, kann als Goldarbeiter in die Lehre treten.
Das Nähere bei L. A. Thiele in Greiffenberg.

Gefunden.
Der Eigenthümer eines am 4. Juli zu mir gefundenen braunen Hundes kann denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten beim Gärtner Pohl zu Spiller. [4386.

4358. Ein Buch unter dem Titel: Beiträge zur Brüdergeschichte, ist gefunden worden; Verlierer kann dasselbe zurück erhalten durch C. Schubert in Bolkenhain.

Vertauschung.
4266. Bei der Sängerfahrt in Bolkenhain ist ein Regenschirm verwechselt worden. Um gefälligen Umtausch bittet der Lehrer Bormann.

Abhanden gekommen.
4381. Es ist den 8. d. Mts. in Altwasser eine große flache, silberne Cylinder-Uhr, älterer Bauart, ohne Steine und mit freiem Federhause, abhanden gekommen. Auf dem Zifferblatte steht der Name L'Epine a Paris und im inwendigen Gehäuse rechts steht die Reparatur-Nummer 10540. Derjenige, welcher zum Wiederbesitz behilflich ist, erhält **drei** Thaler Belohnung und ist dieselbe abzugeben im Polizei-Bureau, oder „Stettiner Hause" zu Altwasser.

4406. Mir ist vorige Woche ein kleiner weißer Spitzhund, mit Stutzschwanz, blaßgelben Flecken auf dem Rükken, auf den Namen „Wickel" hörend, abhanden gekommen. Wer mir von demselben Anzeige macht, erhält eine angemessene Belohnung. Bauer Müller in Grunau.

Einladungen.

4383. **Einladung.**
Künftigen Sonntag ladet zum Kirschenfeste und Tanzmusik nach Grunau freundlichst ein Wittwe Rücker.

4353. Zum Kirschenfest auf Sonntag den 13. Juli, wobei Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein
Kretschmer Ernst Höher in Neu-Flachenseiffen.

4383. Sonntag den 13. Juli ladet zur Tanzmusik und Schmalbier nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein
Tschentscher.

4392. Morgen Sonntag Tanzmusik im Rennhübel b. Sturm.

4352. Zu einem Lagenschieben auf einer Stoß-Kegelbahn ladet morgen, als Sonntag Nachmittag, ganz ergebenst ein
Wilhelm Hörner,
im Landhause bei Schmiedeberg.

4351. **Zur Grenzbaude**
findet von jetzt an alle Sonntage eine gute und starke Hornmusik statt, wozu freundlichst einladet
Friedrich Blaschke.

4379. Auf Sonntag den 13. Juli ladet zum Konzert und nachträglich zum Gesellschaftsball ganz ergebenst ein Ulbrich in Schreiberhau.

4326. Künftigen Sonntag, als den 13. Juli, ladet zum Kirschenfest (schwarzen) ganz ergebenst ein
Lange, Brauer in Möhnersdorf.

4227. **Gasthaus zur Stadt Prag in Dresden,**
ganz nahe den Bahnhöfen gelegen, seit kurzer Zeit in meinem Besitz, empfehle ich einem hochgeehrten reisenden Publikum unter Versicherung einer streng reellen und pünktlichen Bedienung bestens. Logis mit Bett 7½ bis 10 Ngr.
F. Keltsch, Besitzer.

Brauerei-Eröffnung zu Meffersdorf

4341. bei Wigandsthal.
Unterzeichneter erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum von Meffersdorf und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß die von ihm in Pacht genommene herrschaftliche Brauerei, Sonntag, als den 13. d. Mts., eröffnet wird, und ladet dazu, mit der Versicherung: daß für gute Speisen und Getränke auf das Beste gesorgt sein wird, ergebenst ein: Moritz Heinrich, Brauermeister.

4360. Sonntag den 13. Juli ladet zum Konzert und nachträglichem Tanzvergnügen freundschaftlichst ein
Wilhelm Berge, Brauermeister.
Nieder-Würgsdorf den 9. Juli 1856

4361. **Zum Konzert,**
Sonntag den 13. d. Mts., im Hedwigsbad zu Wiesau, laden ergebenst ein Geisler & Raupach.
Wiesau den 9. Juli 1856.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. Juli 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	28	—	4	10	—	3	24	—	2	25	—	1	21	—
Mittler	4	10	—	3	20	—	3	20	—	2	20	—	1	20	—
Niedriger	4	—	—	2	15	—	3	15	—	2	15	—	1	19	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 25 sgr. — Mittler 3 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 9. Juli 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	21	—	4	11	—	3	24	—	2	25	—	1	22	—
Mittler	4	10	—	4	—	—	3	21	—	2	22	—	1	20	—
Niedriger	3	25	—	3	15	—	3	18	—	2	18	—	1	18	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 27 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 9. Juli 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 17¾ rtl. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 9. Juli 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94¾	G.
Kaiserl. Dukaten	94¾	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110¼	G.
Poln. Bank-Billets	96 1/12	Br.
Oesterr. Bank-Noten	100⅞	G.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	113	G.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	86¼	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99¾	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	88½	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	88½	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	99	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	99	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	93⅚	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	177 7/12	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	90 5/12	Br.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	209¼	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	181¼	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	91	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	83	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	93¾	Br.
Reisse-Brieg 4 pCt.	74¼	G.
Cöln-Minden 3½ pCt.	161¾	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	61¼	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	142	G.
Hamburg k. S.	153	G.
dito 2 Mon.	151½	G.
London 3 Mon.	6, 22⅔	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100½	Br.
dito 2 Mon.	99½	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.